

Beim Shopping an die Umwelt denken

Plastiktüten? Untragbar!

Über 70 Plastiktüten verbraucht jeder Deutsche pro Jahr. Das sind etwa ein bis zwei Einwegtaschen pro Woche. Damit liegen wir zwar deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 198 Tüten, dennoch gilt es, den Verbrauch weiter zu verringern, denn die Umweltauswirkungen sind eindeutig. Neben dem Ressourcenverbrauch entstehen durch das

Wegwerfen von Plastiktüten und dem weltweiten Ansammeln von Kunststoffen in Gewässern starke Belastungen der Ökosysteme. Daher hat die EU im vergangenen Jahr eine Richtlinie zur Verringerung des Verbrauchs von leichten Kunststofftaschen erlassen. Das Umweltministerium und der Einzelhandel haben im April dieses Jahres nun vereinbart, dass Kunden ab Juli am Ladentresen für die Nutzung von Plastiktüten zahlen müssen. Damit soll der Verbrauch deutlich gesenkt werden.

Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg (awsh). Kostenpflichtige Plastiktüten sind in vielen Supermärkten schon seit Längerem gang und gäbe. Trotzdem soll nun mit einem in der Regel erhöhten Preis ab Juli ein weiterer Impuls weg von der Plastiktüte hin zum Einkaufskorb, Rucksack oder Leinenbeutel gegeben werden. Beim Shoppingbummel gibt es in diesem Zusammenhang noch größeren Nachholbedarf. Aber auch beim Kauf von Schuhen, Jeans, Büchern und Elektroartikeln wird für den Transport der Waren in der Plastiktüte nun ein

Entgelt erhoben. Wer nicht nur den eigenen Geldbeutel, sondern auch die Umwelt schonen möchte, sollte Folgendes beherzigen:

- Beim Einkaufsbummel sind Rucksack oder der große Shopping Bag die bessere Alternative zur kleinen Handtasche. Hierin können bereits viele neu erstandene Dinge verstaut werden. Zudem bieten sie Platz für kleine zusammenfaltbare Beutel, die bei Bedarf als Alternative zur Plastiktüte für die Einkäufe zur Verfügung stehen. Die kleinen, praktischen Mehrwegbeutel passen sogar bestens in jede Jackentasche.

- Mehrwegtaschen sollten auch stets im Auto deponiert werden. So können spontane Einkäufe problemlos transportiert werden.

- Zugegeben, der dicke Wintermantel oder der neue Anzug lassen sich nur schwer in herkömmliche Leinenbeutel oder Mehrwegtaschen zwängen. Mitunter sind auch weiterhin Einwegtüten angesagt. Aber: Auch diese können ohne Probleme mehrfach verwendet werden – denken Sie daran beim nächsten Shopping.



Sehen schick aus und lassen sich klein zusammenfalten: umweltfreundliche Stofftaschen

ZAHLE
DES MONATS:

5,6 Milliarden

... Plastiktüten verbrauchen wir Deutsche laut Umweltbundesamt im Jahr. Pro Tag sind das rund 32,5 Millionen Einwegtaschen aus Kunststoff!

Außerdem passen in eine große Tüte viele kleine Dinge, so dass in der Regel keine weiteren Taschen notwendig sind.

- Papiertüten sind okay? Weit gefehlt! Einwegtaschen aus Papier sind in der Ökobilanz keinesfalls besser als herkömmliche Trage taschen aus Kunststoff. Gleiches gilt für biologisch abbaubare Plastiktüten. Diese zersetzen sich bei der Bioabfallbehandlung oftmals nur langsam und werden daher als Störstoffe aussortiert.

- Wenn Plastiktüten so lange wie möglich genutzt werden, kann man sie am Ende meistens immer noch als Mülltüte einsetzen. Ist selbst das nicht mehr möglich, dann gehört die Einwegtasche in den Gelben Sack oder die Gelbe Tonne, um bestmöglich verwertet zu werden.

INFORMATIONEN UND BERATUNG DER AWSH

Alle Informationen zu den Angeboten und Leistungen der AWSH gibt es auf www.awsh.de, in der Abfallfibel oder persönlich beim kostenlosen Servicetelefon (0800) 29 74 001. Hier können Kunden auch Bio- und Papiertonnen bestellen. Mit unserer App „AWSH – Wertvolle Termine“ erhalten Sie außerdem alle Abfuhrtermine auf Ihr Smartphone inklusive Terminverschiebungen.

